

Ein Dialog des Lebens und eine brückenbauende Reise – vom Krieg zur Versöhnung

Ein Bericht über die *Dialogue for Life and Reconciliation Organization* (DLR Libanon)

„Glauben und Förderung der Würde des Andersseins“ ist das Motto der *Dialogue for Life and Reconciliation Organization* (DLR Libanon), die im Dezember 2010 offiziell an der Notre Dame University – Louaize im Libanon gegründet wurde. Als ehrenamtlich tätige Organisation feiert DLR Libanon in diesem Jahr ihr zehnjähriges Jubiläum interreligiöser Aktivitäten und Projekte, die die Würde des Andersseins fördern und interaktive Brücken der Versöhnung bauen.

Der Libanon, ein kleines Land von 10 452 km², ist bekannt für sein interreligiöses Zusammenleben – leben hier doch 18 Religionsgemeinschaften, die in der libanesischen Verfassung offiziell anerkannt sind, miteinander. Viele dieser religiösen Gruppen hatten sich den ursprünglichen Bewohnern des Libanon in ihrem Bemühen angeschlossen, in den Bergen des Landes eine Zuflucht vor Verfolgung zu finden. Dort fanden sie einen Rückzugsraum, in dem sie ihre politischen und religiösen Überzeugungen frei ausüben konnten. Diese religiösen Gruppen zogen ein hartes Leben in den Bergen dem Komfort des Stadtlebens vor, um ihre religiösen Überzeugungen zu bewahren und ihre Freiheit zu schützen. Im Laufe der Jahre wurde der Libanon aufgrund der Religionsfreiheit, die das Land auszeichnete, zu einem „Mosaik der Religionen“. Dieses Mosaik entwickelte sich zu einem Land der Begegnung, einem Land des Lebens und der Versöhnung, nachdem der Libanon lange Zeit Schauplatz von Kriegen und gewaltsamen Auseinandersetzungen gewesen ist:

Die jüngste Geschichte des Libanon war geprägt von jahrelangen Kriegen und wiederholten Auseinandersetzungen, die das Land innerhalb geografischer Grenzen spalteten und den wechselseitigen Austausch zwischen den Libanesen einschränkten. Die syrische und israelische Besetzung des Libanon hat den Austausch zwischen den verschiedenen kulturellen und religiösen Gemeinschaften nicht erleichtert – Stereotypen und Vorurteile wurden in diesem Zusammenhang verstärkt statt abgebaut. Die Kriege und

gewaltsamen Auseinandersetzungen zwischen den Jahren 1975 und 1990 [, die als *Libanesischer Bürgerkrieg* in die Geschichte eingingen, Anm. der Übersetzerin] erzeugten ein unvollständiges und manchmal sogar falsches Bild des jeweils „Anderen“. Die Opfer der Kriege von damals sind vor allem die Eltern von heute. Leider haben viele von ihnen dazu beigetragen, eine Generation von Vorurteilen und Angst vor dem Anderen heranzuziehen.

Vor einem solchen Hintergrund wurde das DLR Libanon mit einem engagierten Team junger Männer und Frauen ins Leben gerufen, um einen besseren Einblick in und ein besseres Verständnis für die Unterschiede und Lebensweisen der Anderen zu ermöglichen. Unser Hauptziel war es, einen Raum zu schaffen, in dem Universitätsstudierende miteinander leben, lernen und sich und ihre Lebenswelten gegenseitig entdecken können. DLR Libanon ebnete ihnen den Weg, interaktive Brücken der Versöhnung zu bauen und sie in eine Reise einzubinden, die die Vielfalt feiert. Um eine widerstandsfähige junge Generation zu schaffen, um jungen Menschen durch verschiedene Projekte die Möglichkeit zu geben, sich wirklich kennenzulernen, wurde die DLR Libanon gegründet.

Interreligiöse Akademien: Der interreligiöse Dialog ist eines der Grundanliegen der DLR. Im Jahre 2011 wurde daher eine „Interreligiöse Akademie“ eingerichtet, die fast wie eine *Summer School* funktioniert. Über einen Zeitraum von wenigen Tagen bis zu einer Woche werden junge Universitätsstudierende auf zwei Ebenen zu Multiplikatoren ausgebildet: zum einen in Form von Vorträgen und Workshops zu religiösen und sozialen Themen sowie in Form von *Keyskills*-Fortbildungen; zweitens in Form von freien und spontanen Gesprächen zwischen den Teilnehmenden. Die Akademie eröffnet den Studierenden alljährlich die Möglichkeit zum Gespräch und Kennenlernen, ganz ohne offiziellen Rahmen. Die Idee besteht darin, die Unterschiede und die Lebensweisen, die Herausforderungen und Möglichkeiten des Anderen kennenzulernen und gleich-

zeitig einen Raum für Austausch und freundschaftlichen Dialog zu schaffen. In den elf interreligiösen Akademien, die seit 2011 organisiert wurden, konnten Hunderte von jungen Studierenden solides Wissen und tiefe Verbindungen zu Menschen aus verschiedenen religiösen Gruppen erwerben. All dies veranschaulicht eine Reise, die innerhalb der interreligiösen Akademien begann, aber nie endet.

Nachhaltiges Netzwerk von religiösen Führern: Tripolis ist die zweitgrößte Stadt im Norden des Libanon und für ihre kulturelle Vielfalt bekannt. Tripolis war in jüngster Zeit Schauplatz einer Reihe von gewaltsamen Auseinandersetzungen und Spannungen zwischen verschiedenen Gemeinschaften. Aus diesem Grund hat DLR im Herbst 2016 das „Nachhaltige Netzwerk religiöser Führer (*Sustainable Network of Religious Leaders*)“ ins Leben gerufen. Dabei handelt es sich um ein Projekt, das eine Gruppe von 30 Religionsführern aus verschiedenen religiösen Gemeinschaften mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund zusammenführte. 15 muslimische Religionsführer (Sunniten und Alawiten) und 15 Priester (Maroniten und Orthodoxe) erklärten sich bereit, Teil dieses Netzwerks zu sein und sich jeden Monat zu einem gemeinsamen Thema zu treffen. Workshops (Konfliktlösung, interreligiöser Dialog, Ausbildung in Mediation usw.), Debatten, Wochenend-Aktivitäten (einschließlich sozialer Zusammenkünfte wie Fußball) usw. ermöglichten es den Mitgliedern dieses Netzwerks, ein Team zu bilden, das dieselbe Vision für den Aufbau einer besseren Zukunft teilt. Sie kamen darin überein, die Rolle des Friedensstifters zwischen den Gläubigen als ihre eigene Rolle, als etwas in ihrer Verantwortung Liegendes, zu definieren. So gelang es ihnen, diesen friedensstiftenden Geist in ihre eigenen Gemeinschaften zu übertragen.

Das interreligiöse Fest Mariä Verkündigung: Eine weitere Plattform, auf der sich die DLR einer Koalition libanesischer NGOs angeschlossen hat, ist das interreligiöse Fest Mariä Verkündigung (25. März). Muslime und Christen sind vereint, um Gebete zu sprechen und der Welt zu zeigen, dass der Libanon das Land der Koexistenz bleiben möchte. Dieses Fest erregte in der libanesischen Gesellschaft große Aufmerksamkeit und gilt als Wendepunkt in der Mission der DLR.

Die Covid-19-Pandemie und die äußerst schwierige libanesischen Wirtschafts- und Finanzkrise haben die DLR in ihrem Engagement bestärkt, den Geist der Solidarität und der menschlichen Geschwisterlichkeit weiter zu verbreiten. Im Rahmen der sehr geringen Mittel, über die wir verfügen, versuchen wir, unserer krisengebeutelten Region unsere Unterstützung und unser volles Engagement in dieser Zeit der Krise zum Ausdruck zu bringen.

Nachtrag der Redaktion: Im Juli 2020 erhielt der Autor dieses Berichts eine Auszeichnung des libanesischen Kulturministeriums und der libanesischen NGO Lebanon für die Etablierung der DLR als eine Oase des interreligiösen Dialogs im Libanon und der Region. Wir gratulieren ihm herzlichst hierzu. Nach der verheerenden Explosion im Hafen von Beirut am 4. August 2020 hat der DLR die Hilfsmaßnahme DLRoperationHope gestartet und sammelt hierfür Spenden (vgl. <https://dlroperationhope.org/fr/accueil/>).

*Von Prof. Dr. Ziad Fahed,
Notre Dame University – Louaize – Libanon
Übersetzung: Dr. Nora Kalbarczyk,
Katholischer Akademischer Ausländer-Dienst, Bonn*